

Musik unserer Zeit

Adelheid Krause Pichler

Prinzessin Anna Amalia von Preussen und Johann Philip Kirnberger - ein Leben für die Lehre J.S. Bachs

Adelheid Krause Pichler studierte Flöte und Musikwissenschaft in Freiburg im Breisgau und in Berlin. Ihre Lehrer im Fach Flöte waren Prof. Heinz Hoefs (Hochschule für Musik Berlin), Eberhard Blum (Gruppe Neue Musik Berlin) Prof. Nikolaus Delius (Hochschule für Musik Freiburg) und Andreas Blau (Berliner Philharmoniker). Meisterkurse rundeten die Ausbildung ab, u.a. im Fach Traversflöte bei Hans-Martin Linde. Im Bereich Musikwissenschaft Prof.Dr. H.H. Eggebrecht (Zwischenprüfung Freiburg), Prof .Dr. Carl Dahlhaus (Magisterprüfung Berlin), Prof. Dr. Peter Rummenhöller (Doktorvater) sowie Prof.Dr. Heller (Habil-Studium Rostock).



Von 1976 bis 1997 unterrichtete die Musikerin als Dozentin für Flöte und Kammermusik an der Pädagogischen Hochschule Berlin und der Hochschule der Künste Berlin sowie Musikwissenschaft an der Universität Rostock. Seit 2000 ist Adelheid Krause-Pichler vorwiegend als Solistin zu hören, u.a. bei den Klassik-Festivals im historischen Hamburger Spiegelsaal, in der Residenz München in Konzerten mit dem renommierten Mozart-Ensemble in der Allerheiligen Hofkapelle und im Residenz-Theater, auf Schloß Herrenchiemsee, in Salzburg sowie bei Berliner Schlosskonzerten der Konzertreihe „Perlen der Klassik“ Zudem widmet sich die Künstlerin zunehmend der zeitgenössischen Musik: viele Werke wurden ihr gewidmet und von ihr uraufgeführt, bisher von den Komponisten Wolfgang Steffen, Alice Samter, Gerald Humel, Gloria Coates und Gabriel Iranyi. Diverse Rundfunk-, Schallplatten- und CD-Einspielungen zeugen von Solo-Interpretationen bedeutender Flötenliteratur.

Mit einer Dissertation über den frühklassischen Komponisten Jakob Friedrich Kleinknecht promovierte die Flötistin zum Dr.phil. und hat seither etliche Bücher publiziert und Noten seltener Werke herausgegeben. Hierzu gehören die „Sechs Flötenquartette op. 4“ des vorklassischen Komponisten Ernst Eichner, die kürzlich erst gefundene „Sonate a-moll für Flöte und B.c.“ von Wilhelmine von Bayreuth sowie die Bearbeitung der „Flötenuhrstücke“ für Flöte und Cembalo von Joseph Haydn. Als Buchpublikationen liegen vor: „Handbuch Querflöte“ (hrsg. von Adelheid Krause-Pichler und Gabriele Busch-Salmen), Biographien über den Bayreuther Hofkomponisten Jakob Friedrich Kleinknecht und die Berliner Komponistin Alice Samter sowie die Herausgabe von Festschriften für die Hochschule der Künste Berlin (Prof. Wolfgang Steffen, Prof. Dr. Heinrich Poos) und „Die Gleichheit von Neu oder Alt“ – Prof. Dietrich Erdmann , Leben und Werk. Für die Künstlerinnenvereinigung GEDOK publizierte sie 2002 die Dokumentation „Komponistinnen in Deutschland“ gemeinsam mit der Fotografin Angela Fensch und für den Deutschen Tonkünstlerverband Berlin gründete sie eine Schriftenreihe, in der bisher zwei Bücher im ConBrio-Verlag entstanden sind (Festschrift Prof. Dietrich Erdmann“ und „ Ästhetik“ von Prof .Dr. Ulrich Mahlert).

Für ihr Engagement um das Werk unbekannter Komponisten erhielt sie 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Seit 30 Jahren engagiert sich die Musikerin in verschiedenen Kultur- Gremien:

Als Schriftführerin, Vizepräsidentin und Schatzmeisterin seit 1984 im Landesmusikrat Berlin (hier war sie auch am Aufbau der Landesmusikakademie Berlin beteiligt)

Als Vorsitzende des Deutschen Tonkünstlerverbandes Berlin

Als Bundesfachbeirätin der GEDOK (Leitung des Musikerinnen-Wettbewerbs)

Als Präsidiumsmitglied des DTKV-Bundesverbandes (Vizepräsidentin)

In dieser Funktion ist sie zudem Mitglied verschiedener Fachausschüsse des Deutschen Musikrats und des Deutschen Kulturrats.